

Kleine Anfrage

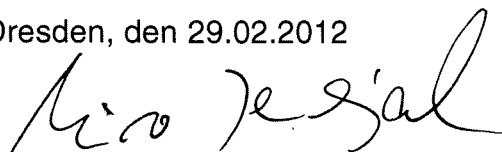
des Abgeordneten Miro Jennerjahn
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: **Rechtsextreme Strukturen im Vogtland**

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welche Erkenntnisse besitzt die Staatsregierung über die rechtsextremen Gruppierungen im Vogtland Revolutionäre Nationale Jugend, Hasselbrunner Jungss/Mädelss, Freies Netz, Reisegruppe Westsachsen, Schwarzer Orden, Rechte Aktionsfront, Braune Teufel in Bezug auf Anzahl und Alter ihrer Mitglieder, Zeitpunkt/-raum ihres ersten Erscheinens, möglichen Zeitpunkt ihrer Auflösung und ihre politische Ausrichtung?
2. Welche konkreten Verbindungen besitzen die unter 1. genannten Gruppierungen ins regionale und überregionale rechtsextreme Spektrum (Freie Kameradschaften, rechtsextreme Parteien, autonome Nationalisten etc.)?
3. Welche Straftaten können den jeweils genannten Gruppierungen zugeordnet werden (bitte aufschlüsseln nach Deliktart und Gruppierung)?
4. Welche Erkenntnisse besitzt die Staatsregierung über Konzerte rechtsextremer Bands, Musikprojekte, Liedermacher etc. im Vogtland seit dem Jahr 2010 (bitte aufschlüsseln nach Datum, Veranstaltungsort und auftretende Bands/Musikprojekte/Liedermacher)?

Dresden, den 29.02.2012



Miro Jennerjahn MdL

Eingegangen am: 29. FEB. 2012

Ausgegeben am: 28. MRZ. 2012

Der Staatsminister

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
16-0141.50/2051

Dresden, 26. März 2012

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN
01095 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Miro Jennerjahn,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 5/8430
Thema: Rechtsextreme Strukturen im Vogtland**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Der Staatsregierung liegen zu der Kleinen Anfrage auch Erkenntnisse vor, deren Mitteilung überwiegende Belange des Geheimschutzes (Art. 51 Abs. 2 SächsVerf) entgegenstehen. Es handelt sich dabei um Informationen, die gemäß Nummer 8 in Verbindung mit den Nummern 3.3 und 3.4 der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über die Behandlung von Verschlussachen vom 4. Januar 2008 (SächsABl. Sonderdruck Jg. 2008) als Verschlussache eingestuft wurden. Die Einstufung erfolgte zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen und zum Schutz nachrichtendienstlicher Zugänge. Die Informationen sind durch nachrichtendienstliche Mittel (§ 5 Abs. 1 SächsVSG) erlangt worden. Die Weitergabe dieser Informationen würde die eingesetzten Methoden der Nachrichtenbeschaffung den im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zu beteiligenden Personen offenbaren oder Rückschlüsse auf die Art nachrichtendienstlicher Zugänge ermöglichen und somit die Arbeitsfähigkeit des LfV Sachsen gefährden. Im Falle des Einsatzes von Personen nach § 5 Abs. 1 SächsVSG stehen zudem Rechte Dritter im Sinne von Art. 51 Abs. 2 SächsVerf entgegen. Diese Personen wären bei einer Mitteilung in ihren Grundrechten auf Leben, körperliche Unversehrtheit oder Freiheit der Person gefährdet. Die Staatsregierung trifft eine Schutzpflicht gegenüber ihren nachrichtendienstlichen Quellen und sie hat insoweit jegliche Handlungen zu unterlassen, die zu einer Enttarnung der Quelle führen können.

Darüber hinaus ist das Vertrauen in die Fähigkeit eines Nachrichtendienstes, die Identität seiner Quellen zu schützen, für seine Funktionsfähigkeit essentiell. Die Mitteilung von Erkenntnissen im gewählten Verfahren, die Rückschlüsse auf nachrichtendienstliche Zugänge zulassen, würde sich

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
des Innern
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Telefon +49 351 564-0
Telefax +49 351 564-3199
www.smi.sachsen.de

Verkehrsbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Besucherparkplätze:
Bitte beim Empfang Wilhelm-Buck-Str. 4 melden.

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

nachhaltig negativ auf die Fähigkeit des LfV Sachsen auswirken, solche Zugänge zu gewinnen bzw. solche Kontakte fortzuführen.

Diese teils dauerhafte Beeinträchtigung von Rechtsgütern war mit dem Informationsinteresse der Abgeordneten abzuwägen. Die Abwägung ergab, dass dem Geheimschutz und dem Schutz der Rechte Dritter Vorrang vor dem Informationsanspruch der Abgeordneten zukommt.

Die Staatsregierung hat in die Abwägung einbezogen, ob andere Formen der Informationsübermittlung möglich sind, die das Informationsinteresse des Parlaments unter Wahrung berechtigter Geheimhaltungsinteressen der Regierung befriedigen. Mit Blick auf den im Rahmen der Beantwortung zu beteiligenden Personenkreis kam die Staatsregierung zu dem Ergebnis, dass der erforderliche Geheimschutz sowie der Schutz Dritter nur dann hinreichend gewährleistet werden kann, wenn die Informationsübermittlung unterbleibt.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Parlamentarischen Kontrollkommission auf deren Verlangen weitergehende Auskunft erteilt wird.

Frage 1:

Welche Erkenntnisse besitzt die Staatsregierung über die rechtsextremen Gruppierungen im Vogtland Revolutionäre Nationale Jugend, Haselbrunner Jungss/Mädelss, Freies Netz, Reisegruppe Westsachsen, Schwarzer Orden, Rechte Aktionsfront, Braune Teufel in Bezug auf Anzahl und Alter ihrer Mitglieder, Zeitpunkt/-raum ihres ersten Erscheinens, möglichen Zeitpunkt ihrer Auflösung und ihre politische Ausrichtung?

„Revolutionäre Nationale Jugend“ (RNJ)

Bei der RNJ handelt es sich um eine rechtsextremistische Kameradschaft mit neonationalsozialistischer Ausrichtung. Sie trat mit einer am 16. April 2011 in Plauen durchgeführten Demonstration erstmals öffentlich in Erscheinung.

„Haselbrunner Jungss“

Auf der auch von Linksextremisten genutzten Homepage „Indymedia“ wird über die Teilnahme einer Gruppe „Haselbrunner Jungss“ als Gast bei einem NPD-Festival in Gera (Thüringen) berichtet.

„Freies Netz“

Bei der Bezeichnung „Freies Netz“ handelt es sich nicht um eine eigenständige Organisation bzw. einen eigenständigen Personenzusammenschluss, sondern um eine Kommunikationsplattform. Im Übrigen wird auf die Stellungnahme der Staatsregierung zum Antrag Drs. 5/7428 verwiesen.

„Reisegruppe Westsachsen“

Zu einer „Reisegruppe Westsachsen“ ist die Existenz einer Homepage bekannt, auf der für das Jahr 2010 Termine rechtsextremistischer Veranstaltungen mitgeteilt werden.

„Schwarzer Orden“

Die Gruppierung „Schwarzer Orden“ wurde im Februar 2008 bekannt. Es handelt sich um eine neonationalsozialistische Kameradschaft. Sie zeigt aktuell keine Aktivitäten.

„Rechte Aktionsfront“

Die neonationalsozialistische Kameradschaft „Rechte Aktionsfront“ wurde im Oktober 2007 erstmals bekannt. Die Internetseite der Gruppe ist seit 2010 nicht mehr abrufbar. In den letzten Jahren sind keine Aktivitäten bekannt geworden.

„Braune Teufel“

Bei der Gruppierung „Braune Teufel“ handelt es sich um eine lose Gruppe die zunächst unter dem Namen „Alcoholocaust“ aufgetreten ist. Es handelt sich um subkulturell geprägte Rechtsextremisten, die sich fast ausschließlich an Fußballspielen der rechtsextremistischen Szene sowie an rechtsextremen Konzerten beteiligen. Ihr Handlungsschwerpunkt hat sich in den letzten Jahren fast ausschließlich in den Raum Thüringen verlagert.

Für die angefragte Region geht das LfV Sachsen von insgesamt etwa 50 bis 100 Personen des rechtsextremistischen Spektrums aus. Eine detaillierte Darstellung unterbleibt aus den in der Vorbemerkung aufgeführten Gründen.

Frage 2:

Welche konkreten Verbindungen besitzen die unter 1. genannten Gruppierungen ins regionale und überregionale rechtsextreme Spektrum (Freie Kameradschaften, rechtsextreme Parteien, autonome Nationalisten etc.)?

„Revolutionäre Nationale Jugend“ (RNJ)

Die RNJ unterhält Verbindungen zur Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD). So unterstützte sie die Partei im Jahr 2011 im Wahlkampf in Berlin und Sachsen-Anhalt. Zudem hielt ein Mitglied der NPD auf der von der RNJ am 16. April 2011 in Plauen organisierten Demonstration eine Rede. Mitglieder der RNJ beteiligten sich im Oktober 2011 an einer Kundgebung der NPD in Plauen. Verbindungen zu Rechtsextremisten nach Magdeburg, Chemnitz, Dessau, Heilbronn, Merseburg, Dortmund und Budapest (Ungarn) ergeben sich über die Beteiligung der RNJ an dortigen Veranstaltungen. Auf der Homepage der RNJ gibt es Verweise auf das „Freie Netz Süd“ (Bayern, Franken, Schwaben, Oberpfalz) und auf das „Freie Netz Erzgebirge“.

„Schwarzer Orden“

Die Kameradschaft „Schwarzer Orden“ unterhielt Verbindungen zur „Rechten Aktionsfront“. Am 6. Dezember 2008 beteiligten sich Angehörige der „Rechten Aktionsfront“ an einer Veranstaltung des „Schwarzen Ordens“. Verbindungen zu Thüringer Rechtsextremisten ergeben sich aus der Beteiligung der Kameradschaft am Gedenken anlässlich des Volkstrauertages am 17. November 2008 in Greiz. Verbindungen zu regionalen und überregionalen rechtsextremistischen Gruppen ergeben sich zudem aus der Teilnahme an einer von Rechtsextremisten aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland besuchten Veranstaltung in Dresden anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg, die am 14. Februar 2009 stattfand.

„Rechte Aktionsfront“

Die „Rechte Aktionsfront“ unterhielt Verbindungen zur Kameradschaft „Schwarzer Orden“. Am 6. Dezember 2008 beteiligten sich Angehörige der „Rechten Aktionsfront“ an einer Veranstaltung des „Schwarzen Ordens“. Verbindungen zu regionalen und überregionalen rechtsextremistischen Gruppen ergeben sich zudem aus der Teilnahme

einer Veranstaltung der rechtsextremistischen Szene in Dresden am 14. Februar 2009 anlässlich des Jahrestages der Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg sowie aus der Teilnahme an einer Demonstration am 17. Oktober 2009 in Leipzig. An beiden Veranstaltungen beteiligten sich Rechtsextremisten aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland. Verbindungen zu Rechtsextremisten in Thüringen ergeben sich über die Beteiligung an „Rudolf Hess Fussball-Gedenkturnieren“ am 20. August 2008 in Greiz, als dessen Veranstalter die thüringische Gruppierung „Braune Teufel“ in Erscheinung trat und am 28. August 2010 in Neumühle/Thüringen, an dem sich ebenfalls die Gruppe „Braune Teufel“ beteiligte. Zudem beteiligten sich Angehörige der Kameradschaft am Gedenken anlässlich des Volkstrauertages am 17. November 2008 in Greiz im Jahr 2008. Weitere Verbindungen der Rechten Aktionsfront bestehen zur NPD. Sie mobilisierte auf ihrer Internetseite zu einer Demonstration der NPD am 8. November 2008 unter dem Motto „Schluss mit der Geldverschwendung – Antirechtsprogramm stoppen!“.

Frage 3:

Welche Straftaten können den jeweils genannten Gruppierungen zugeordnet werden (bitte aufschlüsseln nach Deliktart und Gruppierung)?

Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle sind einem polizeilichen Informationssystem Sachsens entnommen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich diese Daten insbesondere durch neue Erkenntnisse im Rahmen weiterer Ermittlungen nachträglich verändern können und sie infolgedessen für Trendaussagen nur bedingt geeignet sind.

§ 130 StGB (Volksverhetzung)	Rechte Aktionsfront Reichenbach
§ 187 StGB (Verleumdung)	RNJ
Verstoß gegen das Versammlungsgesetz (Nichtanmelden einer Demonstration)	RNJ

Zu den übrigen in Frage 1 genannten Gruppierungen sind keine Straftaten erfasst.

Frage 4:

Welche Erkenntnisse besitzt die Staatsregierung über Konzerte rechtsextremer Bands, Musikprojekte, Liedermacher etc. im Vogtland seit dem Jahr 2010 (bitte aufschlüsseln nach Datum, Veranstaltungsort und auftretende Bands/Musikprojekte/Liedermacher)?

Es wird davon ausgegangen, dass nach tatsächlich durchgeführten Ereignissen bzw. Auftritten gefragt wird. Daher werden verhinderte Veranstaltungen nicht aufgeführt.

Datum	Veranstaltungsort	Bands, Musikprojekte, Liedermacher	Art der Veranstaltung
16.01.2010	Bergen	TORSTEIN	Vortragsveranstaltung mit Auftritt eines rechtsextremistischen Liedermachers
17.09.2010	Neuensalz, OT Zobes	TORSTEIN	Saalveranstaltung mit Auftritt eines rechtsextremistischen Liedermachers
13.11.2010	Bergen	eine Band, nach unterschiedlichen Angaben HAFTBEFEHL oder ÜBERZEUGUNGSTÄTER	rechtsextremistisches Konzert
10.06.2011	Vogtland *	Frank RENNICKE, ÜBERZEUGUNGSTÄTER VOGTLAND	rechtsextremistisches Konzert

* Kann nicht genannt werden oder ist nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen


Markus Ulbig